

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XV
Hinführung und Fragestellung	1
TEIL I:	
PROLEGOMENA	3
1. Forschungsrückblick	3
A. „Paulus und das Judentum“ im 19. Jh.	3
B. „Paulus und das Judentum“ im 20. Jh. bis in die 50er Jahre	5
1) O. MICHEL: Paulus und seine Bibel	6
2) J. BONSIRVEN: Exégèse Rabbinique et Exégèse Paulinienne	7
3) E. ELLIS: Paul's Use of the Old Testament.....	8
4) Konklusionen	9
C. „Paulus und das Judentum“ zwischen 1950 und 1990	9
1) W.C. VAN UNNIK: Tarsus or Jerusalem, 1952	9
2) J. JEREMIAS: Paulus als Hillelit, 1969.....	10
D. „Paulus und das Judentum“ ab den 80er Jahren des 20. Jh.....	11
1) Anthologie divergierender Konzepte.....	11
2) Die Forschungslage im deutschen Sprachraum	13
a) Dietrich-Alex Koch (1986)	13
b) Karl-Wilhelm Niebuhr (1992)	14
c) Klaus Haacker (1997)	15
d) Udo Schnelle (2003)	16
3) Die Forschungslage im englischen Sprachraum.....	17
2. Fragestellung, Methodologie und Gliederung	20
A. Christliche Exegese auf dem judaistischen Prüfstand.....	20
B. Offene Fragen.....	21
C. Methodischer Zugang dieser Arbeit	22

1) Interdisziplinärer Zugang.....	22
2) Phänomenologischer Zugang.....	23
3) Historische Kontextplausibilität	24
4) Text und Interpretation	26
D. Konkrete Gliederung dieser Arbeit	27
E. Definitionen und terminologische Abklärungen	28

TEIL II:

NEUE ERKENNTNISSE IN JUDAISTIK UND BIBELWISSENSCHAFT

UND DEREN KONSEQUENZEN FÜR DIE PAULUSFORSCHUNG 35

1. Die vielen Gesichter des Frühjudentums	35
A. „Normatives Judentum“ zur Zeitenwende?	35
B. Die Frage nach einem „mainstream Judaism“	36
C. Konsequenzen für die Paulusexegese.....	40
2. Pharisäer und Rabbinen	42
A. Gab es ein „pharisäisch-rabbinisches Judentum“?.....	42
1) Historisch-kritischer Zugang zu rabbinischen Texten.....	42
2) Von den Pharisäern zu den Rabbinen: Kontinuität oder Bruch?...43	
3) Die Zeit der Rabbinen.....	45
4) Konsequenzen.....	45
B. Pharisäer	46
1) Pharisäische Schriften?.....	46
2) Name und Entstehung der Pharisäer.....	47
3) Pharisäer in der Diaspora?	48
3. Schriftzitation und Schriftgebrauch	50
A. Wörtliche oder freie Schriftzitation?.....	50
B. Die Problematik des „wörtlichen Zitates“	53
1) Probleme bei der Definition eines „wörtlichen Zitates“.....	53
a) Explizite Zitate sind nicht immer „wortwörtlich“.....	53

b) Wörtliche Zitate sind nicht immer explizit eingeleitet	54
c) Konklusionen	55
2) Treue zum Inhalt statt Treue zum Buchstaben	55
3) „Deliberative“ Textabänderungen in „wörtlichen“ Zitaten?	57
C. Textübersetzungen und Textabänderungen	58
D. Argumentativer Vorrang der Tora vor Prophetentexten?	59
1) Grundsätzliche Problematik.....	59
2) Relevanz für die Paulusexegese.....	61
E. Erträge	61
4. Die Septuaginta und ihre Rezensionen	63
5. Das komplexe Verhältnis Judentum – Hellenismus	69
A. Keine strikte Trennlinie.....	69
B. Spuren einer pagan-hellenistischen Bildung bei Paulus?.....	71
1) Allgemeinwissen oder eigenständige Bildung?.....	72
2) Ein Vergleich mit Philon und Josephus.....	75
3) Pagane „Elementarschulbildung“ bei Paulus?.....	76
4) Fazit	77
C. Paulus und der Stil der „Diatriben“	78
6. Konsequenzen: Paulus und die Heilige Schrift.....	83
A. Die „Bibel“ des Paulus.....	83
1) LXX oder hebräischer Text?	83
2) Schrift und Schriftgebrauch bei Paulus	84
a) Verschiedene Formen des Schriftbezugs im Frühjudentum	84
b) Zitat, Anspielung, Paraphrase, biblische Sprache	85
<i>EXKURS: „INTERTEXTUALITÄT“</i>	88
c) Direkte und indirekte Zitation bei Paulus	90
3) Der biblische „Kanon“ des Paulus.....	97
a) Die Problematik des biblischen „Kanon“ im Frühjudentum....	97
b) Kriterien für „Kanonizität“ und Schriftgebrauch bei Paulus ...	102

c) Paulus im Vergleich mit dem zeitgenössischen Judentum	104
4) Biblischer Vorlagentext des Paulus und Textabweichungen.....	105
a) Paulus im persönlichen Besitz von Bibeltexten?	105
b) Auswendige Zitation oder eigenständig erarbeitete Zitate?	107
c) Excerpta und Testimonia?.....	108
d) Kein einheitlicher LXX-Text zur Zeit des Paulus	112
e) Textänderungen – freier LXX-Text – Testimonia?	112
f) Deliberative Textänderungen bei Mehrfachzitation?	114
g) Konklusionen.....	120
B. Midrasch, Halacha und Haggada zur Zeit des Paulus?	121
C. Zur Frage der „Middot“	123
1) Hillel und die Middot.....	123
<i>EXKURS: DIE SIEBEN „MIDDOT HILLELS“</i>	124
2) Die Nähe der Middot zur hellenistischen Rhetorik	126
D. Paulus und die jüdische Exegese.....	129
1) Synagogengottesdienst und Synagogenbildung	132
a) Zur allgemeinen Quellenlage	132
b) Synagogenpredigten	133
c) Synagogen und Gesetzesauslegung zur Zeit des Paulus.....	137
d) Synagogen und Elementarschulunterricht	139
e) Fazit und Konklusionen	142
2) Die theologische Bildung des vorchristlichen Paulus	144
a) Zum Terminus Ἑβραῖος.....	144
(1) Hebräische Sprachkenntnisse?	145
(2) Die Bedeutung des Wortes Ἑβραῖος	146
(3) Epigraphische Untersuchung zum Terminus Ἑβραῖος.....	148
b) Das Selbstzeugnis des Paulus	154
(1) Phil 3,5.....	155
(2) 2 Kor 11,22.....	157

(3) Gal 1,13–24	158
(4) Röm 11,1.29	162
(5) Paulus: Jude und Christ	163
(6) Vorläufige Konklusionen	164
c) Hebräisch und Griechisch in Palästina	164
d) Das Zeugnis der Apostelgeschichte	167
(1) Auslegung von Apg 22,2f	167
(2) „... in hebräischer Sprache“	169
(3) „... zu Füßen Gamaliels“	170
(4) „... geboren in Tarsus in Kilikien“	173
(5) Tarsus und Jerusalem	174
e) Ergebnis: Der historische und der lk Paulus	177
(1) Resümee zum Ausdruck Ἑβραῖος	177
(2) Kontakte nach Jerusalem und Palästina	178
(3) Der vorchristliche Paulus: Ausbildung in Jerusalem?	180
(4) Der lk Paulus	182
E. Konsequenzen für die weitere Paulusforschung	183

TEIL III:

DAS GESETZESVERSTÄNDNIS PAULI AUF DEM

HINTERGRUND FRÜHJÜDISCHER TEXTE

1. Paulus und das jüdische „Gesetz“	185
A. Der νόμος-Begriff bei Paulus	185
1) Nomos und Tora als polyseme Begriffe des Frühjudentums	186
2) Die Pragmatik der paulinischen Gesetzesaussagen	189
B. Entwicklungslinien Pauli bei Gesetz und Rechtfertigung?	196
1) Theologische Entwicklungslinien im Werk des Paulus	196
2) Der Römerbrief als „theologische Summe“ des Paulus	201
C. Zum Ausdruck τέλος νόμου in Röm 10,4	204

<i>EXKURS: ΤΕΛΟΣ IN DEN PAULINISCHEN HOMOLOGUMENA</i>	206
D. Die „Aufrichtung“ der Tora im Römerbrief.....	214
2. Gesetz und Rechtfertigung in frühjüdischer Theologie	217
A. Anthropologie und Gnadenlehre	218
1) Texte aus dem AT.....	219
2) Das vierte Esrabuch	220
3) Texte aus Qumran.....	222
4) Die Psalmen Salomos	229
5) Philon.....	232
6) Sündenverstricktheit in nichtpaulinischen Texten des NT	234
7) Abschließende Wertung.....	236
a) Sündhaftigkeit und Gnadenhandeln Gottes	236
b) Die Aporie von Sündhaftigkeit und Gesetzesgehorsam	237
B. „Rettung aus dem Glauben“ und „Werke des Gesetzes“	239
1) Rettung aus dem Glauben.....	239
a) Der Anweiser der Gerechtigkeit	239
(1) Die Aussagen in den Qumran-Texten	240
<i>EXKURS: ANWEISER DER GERECHTIGKEIT UND TORA</i>	243
(2) Konklusionen.....	250
(3) Vergleich mit den Aussagen bei Paulus	252
b) Heilsrelevante Gestalten im Frühjudentum	254
(1) Die Weisheit in Spätschriften des Alten Testaments	255
(2) Sophia und Logos bei Philon.....	255
(3) 1 Henoch.....	257
(4) Jesus von Nazaret	261
(5) Der Täufer und andere charismatische Propheten.....	262
(6) Der „Geliebte Jünger“	263
c) Wertung der Unterschiede und Entsprechungen.....	264
d) Ein Nachtrag: Abraham und sein Glaube	266

(1) Der Glaube Abrahams (Spätschriften AT und Qumran)....	266
(2) Der Glaube Abrahams bei Philon.....	268
2) Werke des Gesetzes	273
a) Belegstellen in Qumrantexten.....	273
b) Ein erster Vergleich mit Paulus	276
<i>EXKURS: GERICHT NACH WERKEN</i>	277
c) „Werke des Gesetzes“ – ein „terminus technicus“?	283
d) „Werke des Gesetzes“ – ein „geprägtes Wortsyndrom“	285
e) „Werke des Lobpreises“	287
f) Parallelen zu Paulus.....	288
g) Berührungspunkte zwischen Qumrantexten und Gal	290
(1) 1QpHab und Gal.....	290
(2) 4QMMT und das dtn Fluch- und Segen-Schema.....	292
3) Die „Werke“ bei Josephus	294
4) Konklusion: Dialektik von „Glaube“, „Gnade“ und „Werken“ ..	297
a) „Werke“ und „Gnade“ im Frühjudentum	297
b) „Gesetz“, „Werke“ und „Glaube“ bei Paulus	299
c) Paulinische <i>theologia crucis</i>	302
C. Problematisierung der Kult-Tora im Frühjudentum.....	303
1) Schöpfungsordnung – Posteriorität der Gesetzgebung	304
a) Der naturgemäße Gesetzesgehorsam der Patriarchen.....	305
b) Naturrecht und natürliche Gotteserkenntnis	309
c) Vergleich mit Paulus.....	311
(1) Natürlicher Gesetzesgehorsam bei den Heiden.....	311
(2) Das Gesetz und die Väter	311
d) Menschliche Gesetze als arbiträr und tyrannisch	312
(1) Heidnische Gesetze als nachträgliche Hinzufügung	312
(2) Jüdische Ritualgesetze als nachträgliche Hinzufügung.....	315
(3) Die Parallelen zu Paulus.....	319

e) Ein Nachtrag zur Posteriorität der Gesetzgebung	323
2) Die Mittelbarkeit der Gesetzgebung	326
a) Vermittlung des Gesetzes durch Engel im Frühjudentum	326
b) Vermittlung des Gesetzes durch Mose im AT	329
c) Mittelbarkeit der Gesetzgebung in NT und Hirt des Hermas ..	330
d) Problematisierte Gesetzesmittlerschaft	332
e) Unmittelbarkeit des Dekalogs und natürliches Sittengesetz	335
(1) Die Priorität und Unmittelbarkeit des Dekalogs	335
(2) Der Dekalog als sittliche Botschaft	338
3) „Kulttora“ versus „Natürliches Sittengesetz“	339
a) „Körper“ und „Seele“ – „Buchstabe“ und „Geist“	339
b) Die „Beschneidung des Herzens“	343
c) Das Gesetz als „Pädagoge“	345
d) Tora als natürliches Sittengesetz, Sozial- und Liebesgebot.....	351
<i>EXKURS: „ZEREMONIALGESETZ“ VERSUS „SITTENGESETZ“?</i>	359
e) Symbolische und reale Auslegung der Kulttora	360
f) Abschließende Wertung	362
4) Ritual- und Tempelkritik	364
a) Ohne Glaube keine Sündenvergebung	364
b) Sündenvergebung außerhalb des Tempels.....	367
c) Verschiedene Konzeptionen der Torainterpretation	375
d) Resümee und Vergleich mit Paulus	377
e) Die Christen als Tempel Gottes bei Paulus.....	379
f) Die Tempelkritik des Stephanus in Apg 6.....	379
D. Sündiges Israel, erwählter Rest und Heilsuniversalismus.....	383
1) Gerechte und Sünder in den Psalmen Salomos	384
2) Der neue Bund in Qumrantexten	387
3) Der „erwählte Rest“ und der „neue Bund“ bei Paulus	389
a) Scheidung in Israel und Heilsuniversalismus	389

b) Der neue Bund bei Paulus.....	392
(1) 2 Kor 3,6–17.....	393
(2) Gal 4,24–26	393
(3) Röm 9,4 und 11,25–36	395
3. Resümee: Tora bei Paulus in ihrer Kontextplausibilität	400
A. Die Sichtweise des Paulus	402
B. ... im Vergleich mit frühjüdischen Texten.....	403
1) Kontextplausible Kohärenz	403
2) Kontextplausible Individualität	403
a) Anthropologische Prämisse der Sündenverfallenheit	404
b) Rettung aus dem Glauben.....	404
c) Glaube des Abraham.....	405
d) Gericht nach Werken	406
e) Heilsuniversalismus	406
f) Posteriorität der Gesetzgebung.....	407
g) Ritualgebote und ethische Vorschriften.....	407
3) Paulinische Interpretationsmuster.....	408
4) Konklusion: Paulus der Jude	409
a) Die Kontinuität im Leben des Paulus	409
b) Der „Bruch“ im Leben des Paulus.....	412

TEIL IV:

HERMENEUTISCHE DEUTEMUSTER IN DER BIBLISCHEN

ARGUMENTATION DES FRÜHJUDENTUMS.....	416
1. Eschatologische Bibellektüre und Pescher-Exegese.....	416
A. Formale Kriterien der Pescherexegese.....	418
B. Eschatologische Aktualisierung	419
C. Konklusion	421
2. Ultraliteralistische Exegese.....	423

A. Ultraliteralismus in der rabbinischen Exegese	423
B. Ultraliteralismus im Frühjudentum	424
1) Die Kaige-Rezension	425
2) Ultraliteralismus bei Philon	427
3) Ultraliteralismus in Qumrantexten	429
4) Ultraliteralistische Exegese anhand der LXX?	430
C. Ultraliteralismus bei Paulus.....	430
1) Ultraliteralismus in Gal 3,16.....	430
2) Weitere Beispiele für ultraliteralistische Exegese bei Paulus.....	432
3. Allegorische und typologische Bibelauslegung	436
A. Begriffsbestimmung	436
B. Beispiele im Frühjudentum	439
1) Qumrantexte	439
2) Aristeasbrief und Philon	440
C. Beispiele bei Paulus.....	441
1) Sara und Hagar (Gal 4,21–31)	442
2) Erster und letzter Adam	443
4. Resümee	447

TEIL V:

„DEN JUDEN EIN JUDE“ – KONKLUSIONEN	449
1. Resümee bisheriger Erträge	449
2. Alles bleibt anders? – Schlussfolgerungen	454

Abkürzungen und Zitationsmodus	458
--------------------------------------	-----

Literaturverzeichnis	463
----------------------------	-----

Appendix.....	490
---------------	-----

Register	501
----------------	-----